

utcheon
urgeon
boldt, Sask.
NETT
OT
Phone 88
St. Phone 78
ringer,
urgeon
ASK.
ohnung:
eely. Tel. 39.
LYNCH
Surgeons
of Women
is and Breast
P. M.
SASKATOON
al Station
E. B. A.
urgeon,
SASK.
CALLUM
URGEON
SK.
ON
berwalter,
otar
boldt, Sask.
LDER
Public
ASK.
an
ttended To
ELL
SASK.
stalt und
nierung
von Särgen
tioneer
AUCTION
the Colony.
for terms.
ENSTER
E
tioneer—
ock Sales.
GOLDT
Livery Barn
or LAND
l you land
the terms
GREGOR.
mbäckerei
gton Hotel
äck, Kuchen,
de Getränke.
einbäckerei
idher!
blbibliothek
en
irei, 75 Cts.
Bände \$7.00
aiten. Aus
berjeht von
d:
n d. Ein
edr. Thiere.
r. Eine Kri-
ig. Butcher.
d:
Ein Kri-
arl Rosner.
Erzählung.
Militär-
ge Store
ER, SASK.

Stammen. Erfolgreichen Fortgang nimmt das Wirken der Scheutvelder Genossenschaft unter den Agorrotten auf Luzon. Schon hat man auch die Befehung der bisher fast unzugänglichen Zwergstämme ins Auge gefasst. Ebenso haben die Steyler Missionare unter den Heiden Gemeinden gegründet. Doch auch die Regierung errichtet Schulen in heidnischen Gegenden und macht selbst den Versuch einer Bildungsarbeit unter Schonung des Heidentums und der Vielweiberei. Für dieses Jahr wurde den Philippinos die Unabhängigkeit in Aussicht gestellt. Erhalten sie sie wirklich, was zweifelhaft genug ist, so besteht die Gefahr, daß eine enge Verbindung des Staates und der aglipayanischen Landeskirche, zu der die „Nationalisten“ enge Beziehungen unterhalten, stattfinden wird. In jedem Falle aber wird die Kirche das Land ohne tatkräftige auswärtige Hilfe schwerlich behaupten. „Kath. Missionen.“

Sprüh-funken
(Sprüch für den St. Peter's Bote)

Das Evangelium lehrt uns sparsam umzugehen mit der Gabe Gottes. Auf Befehl Jesu wurden die übriggebliebenen Stücklein sorgfältig aufgehoben. Jedes Stücklein Brot, jeder Rest von Speise ist eine Gabe Gottes. Man kann sie auf die mannigfaltigste Weise verwenden, entweder im Haushalt oder in der Wirtschaft. Wie wichtig ist es, daß man in der Familie bei den Kindern darauf achtet, daß sie keine Speise, keine Brotreste verschwenden, oder gar auf den Boden fallen lassen, wo man mit den Füßen darauf treten könnte. Gerade die Verschwendung hat schon mehr als einem Menschen den Segen Gottes entwendet.

Wirf nimmer fort, was man vom Tische trug.
Der bittenden Hände gibt es genug.

Wie wohl es tut, mit einem freundlichen Menschen zu verkehren, mag es immer sein wo es will, das läßt sich gar nicht ausdrücken; es ist eine Wohlthat im Gegensatz zu einem immer verstimmteten, unfreundlichen Gesellen, den das Gebahren anderer Sterblichen fast stets zum Unwillen aufstacheln! Glücklich der Untergebene, welcher einen freundlichen Herrn gefunden, und glücklich vor Allem Mann und Weib, die einen freundlichen Gefährten fürs Leben ihr eigen nennen.

Sei freundlich gegen die Menschen, die vor deiner Türe stehen, ob arm oder reich, ob sie dir gelegen kommen oder nicht, sie können nichts dafür; gib ihnen freundlichen Bescheid, weise sie nicht durch herbe, unfreundliche Worte zurück.

Seid freundlich vor allem, ihr lieben Hausfrauen und Mütter; bringt euren Lieben ein freundliches Gesicht entgegen, laßt euch nicht von Laune und Unmut beherrschen; es ist so wunderschön, so herrlich, wenn ein Gatte und eine Mutter freundlich ausschauen. Man ist nicht immer dazu gestimmt, sagen viele; ja, das ist wahr. Doch auch im Ernst gibt es noch eine gewisse Freundlichkeit, und viel kann man erreichen durch Selbsterziehung. Freundlichkeit, meine ich, die nicht gleichgültig, übertriebene Worte redet — o nein, die echte, wohlthuende, aus dem Herzen kommende, nicht voreingenommene, sich immer gleichbleibende Freundlichkeit tut so unendlich wohl und verschönt auch den häßlichsten Menschen.

Wenn einem im Leben etwas juckt, dann tragt man sich gewöhnlich so lange, bis sich eine schwarze Wunde gebildet hat.

Mancher fragt um deinen Rat, nur damit er jemand hat dem er die Schuld geben kann, wenn das mißglückt was er angefangen hat.

Von keinem Menschen kann man sagen daß er vollständig glücklich sei, der irgendwie der Enttäuschung ausgelegt ist; und dies ist der Fall bei jedem Menschen, der irgend etwas fürchtet oder erhofft. Denn Hoffnung und Furcht, so verschieden sie von einander zu sein scheinen, sind doch beide an dieselbe Kette gefesselt wie der Gefangene und sein Wächter, und die eine tritt der anderen auf die Ferse.

Wie kann man dem Treiben des Bodens vorbeugen?

(Schluß.)

Sandiger Boden wird durch das Bodentreiben auf die Dauer mehr geschädigt und ist viel schwieriger gegen diesen Schaden zu schützen als schwerer Tonboden; die Erhaltung oder Vermehrung organischer Stoffe durch Anwendung von Dünger, durch Anpflanzen von Gras oder anderem Grünzeug ist deshalb bei sandigem Boden unbedingt notwendiger als bei schweren Bodenarten.

Die Einführung von Dauergräsern in Verbindung mit Rotation soll in trockenen Gegenden nur langsam geschehen, so daß im ganzen Farmbetrieb keine Störung eintritt. Es ist wohl kaum notwendig darauf hinzuweisen, daß es, wenn durch den Erntewechsel Futtergräser und andere Stoffe angepflanzt werden, dann auch selbst genügend Vieh an, denn sonst würde sich das neue System keineswegs bezahlen.

Wo einmal der Boden angefangen hat, sich zu bewegen, kann man kaum zur Abhilfe tun. Wo nur vereinzelt Stellen, wie leichte Erhöhungen in Betracht kommen, konnte man durch Ausbreiten von Dünger in Streifen das Unheil einigermaßen einschränken. Das Ausweiden von Furchen von 5 bis zu zehn Rods voneinander ist nur da angebracht, wo es sich um eine kleine Fläche handelt, die, wenn sie unter Kontrolle gebracht ist, dazu beiträgt das umliegende Gelände zu schützen. Die treibenden Bodenteile, welche von solchen kleinen Erdfächen ausgehen, sind innerhalb einiger Tage, wo der Wind stark bläst, andere Stellen des Geländes in Mitleidenhaftigkeit zu ziehen, da sie sich schnell von einem Platz zum andern bewegen, überall Schaden anrichtend. Es kann deshalb vorkommen, daß von einem solch kleinen Geländestreifen eine bedeutende Fläche schwer beschädigt wird, wenn nicht gleich beim Anfang des Sturmes die schärfsten Maßregeln getroffen werden. Land, das stark verblasen ist, sollte, wenn feucht, mit einer schnell wachsenden Ernte versehen werden. Gras kann später gesät werden in Stoppeln zur Zeit, wenn der Grund genug Feuchtigkeit hat um die Saat zum Keimen zu bringen.

Die Brache hat am meisten durch Bodentreiben zu leiden. Die Gefahr dazu ist am größten im Mai, doch kann sie auch schon im Winter eintreten. Der Schaden wird erhöht, wenn der Boden durch Düngen und Eggen bearbeitet worden ist, denn dies macht den Boden feiner und lose an der Oberfläche. Die Gefahr wird hingegen geringer durch tieferes Bearbeiten mit dem Cultivator, der den Boden in einer rauhen, knottigen Verfassung läßt oder was noch besser ist in feichten Stellen. Wenn diese Behandlung nicht genügen sollte dem Landtreiben ein Ende zu machen, sollte man im Juli oder August Hafer dünn auf die Brache säen, oder in manchen Distrikten kann man Mais als teilweisen Ersatz gebrauchen. Im Falle wo die eine oder die andere dieser Methoden nicht die gewünschten Resultate zeitigt, kann man Winterweizen säen. Dieser faßt im Herbst Wurzeln und behauptet den Grund im Mai, weshalb er wohl in den meisten Fällen das Sandtreiben verhindern dürfte. Unter schwierigeren Verhältnissen von Landtreiben dürfte sich die Notwendigkeit ergeben, perennierende oder zweijährige Ernten zu ziehen; Frucht sollte man dann nur auf Neubruck säen oder man sollte den Gehalt an organischen Stoffen vermehren durch Anbau von Heu und Wiesenpflanzen, sowie durch Verwendung von Dünger, sodaß, wenn das Land richtig bearbeitet ist, der Boden nicht so leicht weggeblasen werden kann.

Was andere Staaten und Provinzen zur Kontrolle des Fluglaudes getan haben.

Die Kommissionen fanden, daß eine ganze Anzahl Methoden in den verschiedenen Staaten und Provinzen zur Anwendung kommen, um den Fluglaudes Herr zu werden. Im Staate Kansas hat man erhebliche Erfolge aufzuweisen durch Killen des Bodens vermittelst des sogenannten „Duckfoot Cultivator“; auch wurde starkes Verjäten dadurch eingehalten, daß man in rechtem Winkel zum Wind in Entfernungen von einigen Rods Furchen zog. In diesem Staate wird hauptsächlich Winterweizen gezogen, wodurch der Boden im Frühjahr geschützt wird, wo der Schaden von Treibland am größten ist. Sommerbrache, welche in Saskatchewan nicht nur eine der Ursachen von Treibland ist, sondern auch am meisten hiervon in Mitleidenhaftigkeit gezogen wird, wird in den Dakotas in großem Maßstabe durch Mais ersetzt. In North Dak. wird auf Treibland mit Vorliebe Winterroggen gezogen anstatt anderen Fruchtarten. Auf solchem Lande wird Rotation angewendet, welche die Häufigkeit des Pflagens sehr einschränkt, wodurch der Boden fest bleibt und imstande ist, dem Winde Widerstand zu leisten. Bei Rotationen wird auch oft Zitzflee angepflanzt, obwohl Bromgras ein besseres Bindemittel ist als Hülsenfrüchte oder die anderen gewöhnlichen Grasarten. Winterroggen hat sich in Alberta auch mehr und mehr eingebürgert. Da weniger neues Land unter Kultur kommt, werden Dief und Egge weniger gebraucht, um so mehr aber der Packer, dies besonders auf frisch gepflügtem Land. Auf der Koblefarm wird besonders der Hobweeder und der Cultivator stark in Anspruch genommen. In Manitoba hat man die Beobachtung gemacht, daß manche Farmer Dünger und Stroh in Anwendung bringen, wenn es sich darum handelt, das Treiben von Sand aufzuhalten. In dieser Provinz baut man auch mehr und mehr Gras an. In allen Provinzen und Staaten, welche man besuchte, fiel es auf, daß man allgemein dazu übergeht, den Boden so zu bearbeiten, daß der Boden oder der kultivierte Grund etwas knottig und förmig bleibt, anstatt ihn zu Pulver zu bearbeiten. In der Tat gibt man allgemein zu, daß die erforderliche Arbeit, um auf altem Lande das Unkraut fern zu halten, alles ist, was ein Farmer mit Nutzen tun kann. Die Methode auf gewisse Stellen und Erhöhungen Dünger zu streuen, weil sie besonders heftigen Winden ausgesetzt sind, wird immer häufiger angewendet und muß auch empfohlen werden.

Krankenkost im Haushalt.

Nichte kann die ärztliche Behandlung so sehr unterstützen als eine richtige Diät, denn alle Kunst hilft nichts und kann einen Menschen nicht gesund machen, wenn er nicht die richtig gewählte und zubereitete Kost erhält. Ausschlaggebend dafür sind selbstverständlich die Vorschriften des Arztes, die man aufs Geheueste befolgen muß. Es ist ganz falsch zu glauben, daß man auch nach seinem eigenen Gutdünken verfahren kann und eine unrichtige Kost ist ebenso schädlich, wie eine unrichtige Medizin.

Eine ungemene wichtige Rolle spielen die Suppen, denn einer Suppe kann man sehr viel Nährwert geben, und es gibt fast keinen Kranken, dem es verboten wäre, Suppe zu essen. Die am häufigsten verwendete Suppe ist die Rindsuppe und sie ist für die Ernährung der Kranken überaus wichtig. Die klare Rindsuppe regt die Magenwände an zur leichteren Aufnahme der Nahrung. Man kann der Suppe soviel Nährwert zugeben, daß durch sie allein ein Mensch durch längere Zeit hindurch vollständig erhalten werden kann.

Die Hauptgruppen, in die man die Suppen einteilt, sind Schleimsuppen, Fleischsuppen (Krautbrühe) aus Hirn, Bris usw. hergestellt. Die Schleimsuppe wird folgendermaßen zubereitet: Reis, Grieß, Haferflocken oder Tapioka werden in Wasser gekocht und durch ein Sieb gestrichen. Der Brei wird dann, je nach Anordnung des Arztes, mit Wasser oder Fleischbrühe verblüht und mit Eibotter vermischt. Lautet die Verordnung dahingehend, daß dem Kranken mehr Fett zugeführt wird, so kann man

den Reis oder Grieß (Farina) früher mit Butter schon gelb anrösten und auch an die fertige Suppe ein Stückchen gute Butter tühren. Die Fleischsuppen stehen bei der Krankenernährung an erster Stelle. Darf ein Kranter kein Fleisch, wohl aber Fleischsuppe zu sich nehmen, dann kann man die Rindsuppe möglichst nahrhaft gestalten, wenn man das Fleisch durch die Fleischmaschine treibt, dann kaltes Wasser dazugibt und dies nun bei schwachem Feuer langsam durch etwa zwei Stunden kochen läßt. Während des Kochens nimmt die Suppe eine graue Farbe an, darf aber niemals abgeklopft werden, weil dieser Schaum aufgelöstes Eiweiß darstellt und dieses eben für die Suppe von unschätzbarem Wert ist. Auch bei Hühnersuppen wird das Fleisch vorher zerhackt in das Suppe von unschätzbarem Wert ist. Auch bei Hühnersuppen wird das Fleisch vorher zerhackt in das Suppe von unschätzbarem Wert ist. Auch bei Hühnersuppen wird das Fleisch vorher zerhackt in das Suppe von unschätzbarem Wert ist.

Einige bröckelige Gemüse sind einem schwachen Magen nicht zuträglich. Kompost soll besonders zur Förderung der Verdauung von jedem Kranken gegeben werden, nur soll es stets durch ein Sieb gerührt sein. So sehr man bei der gewöhnlichen Kost sparen soll, darf man dies niemals bei den Kranken bestimmen, denn die beste Medizin ist oftmals eine gute, zweckmäßige Kost, die den Magen des Kranken nicht unnötig anmüht, ihn aber doch bei Kräften erhält.

Kranke oder solche Personen, welche nicht gern Fett essen, sollen ein Spiegelglas bekommen. Man läßt statt des Fetts oder der Butter ein wenig Wasser in der Pfanne heiß werden, daß es dampft, und schlägt dann das Ei hinein; es backt ganz ebenso schön wie in Butter oder Fett.



- Superior Mehl, 98 Pfd. Sack 5.50
- Prairie Mehl " " 5.00
- Strong Bakers " " 4.50
- XXXX Mehl " " 3.00
- Kleie 100 Pfd. Sack 1.25
- Chorts " " 1.35
- Gerollter Hafer 20 Pfd. Sack 85c
- Gerollter Hafer " " 40c
- Corn Meal 25 " 1.00
- Corn Meal 10 " 45c
- Calf Meal 25 " 1.75
- Stod Food 25 " 3.25
- (Krautfutter) Paket 50c
- Geflügel " " 50c
- Haferflocken 100 Pfd. Sack 1.50
- Gerstenschnitz " " 1.40
- Corn (zerkleinert) " " 3.00

Diese Preise behalten Gültigkeit bis andere veröffentlicht werden.
McNab Flour Mills, Ltd., HUMBOLDT.

MONEY Is Your Real Harvest
Put it and keep it safe in our Bank

The money you deposit and keep from your earnings or your business is your real harvest. If you make \$10,000 a year and spend it all, you have nothing; if you make \$5,000 a year and deposit and keep \$500 of it, you have something. If you keep this up for a few years, you will have money and it will grow and protect you and yours in the future.

Get the habit of depositing some money REGULARLY. It is a GOOD HABIT. We invite your account. — COME IN. WE WILL WELCOME YOU.

BANK OF HOCHELAGA
Head Office: Montreal Established in 1874
Authorized Capital \$10,000,000.00 — Capital Paid up and Reserve \$7,900,000.00
Total Assets \$71,000,000.00
HUMBOLDT BRANCH J. E. BRODEUR, Manager.
MUNSTER BRANCH A. ANDREWS, Manager.
ST. BRIEUX BRANCH J. A. N. FOURNIER, Manager.

Geld Sendungen
nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und anderen Ländern werden durch uns besorgt, und zwar auf dem schnellsten Wege zu den niedrigsten laufenden Tagesraten.
Schiffskarten für alle Linien
Sichere Deutsche und andere Wertpapiere
MAX HOFFMANN A. F. SCHIMMOWSKI
The Dominion Ticket & Financial Corporation,
Established 1910. Limited Incorporated 1918.
BANKERS AND STEAMSHIP AGENTS
Authorized Capital \$300,000.00 Total Assets exceed \$800,000.00
676 MAIN STREET WINNIPEG, MAN.
Deutsche Abteilung: G. V. Maron, A. Bonnequai.

Grabsteine
Wünschen Sie einen passenden Grabstein für Ihre verstorbenen Lieben? Wir können Ihnen dazu verhelfen. Alle Arten von Monumenten und Grabsteinen aus Marmor oder Granit werden prompt u. zu den annehmbaren Preisen von uns hergestellt. Unser Lager ist das größte und beste in Saskatchewan. Unser hochausgestatteter Katalog zeigt fast alle Arten von Grabdenkmälern u. erleichtert es, Passendes auszuwählen.
WESTERN GRANITE, MARBLE & STONE CO., LTD.
714 716 2nd Ave. N. SASKATOON, SASK. Five Blocks North of Cairns' Store
Man schreibe um Katalog und Preisliste

Vertreiben Sie die Maden und Würmer von Ihren Pferden durch Gebrauch von **SUR-SHOT Bot and Worm Remover**
Diese Medizin wurde entdeckt nach monatelangen Experimentieren und Studium der medizinischen Substanzen die den Zweck haben, Würmer aller Art aus dem Magen des Pferdes zu vertreiben. Eine Schachtel der Medizin, womit ein Instrument dieselbe einzugeben kostet zusammen portier \$5.25
Post-Bestellungen werden sofort besorgt.
W. F. Hargarten
Apotheker und Drogist Bruno, Sask.
N.B. Berg'ht nicht, unsere Spezialität ist die Ausföhrung von Postbestellungen für alle Apothekerwaren u. Patent-Medizinen

Land and Farms!
I have a number of Farms and Wild Lands for sale at low prices. Some will be sold on Crop Payment.
For further particulars apply in person or by letter to
Henry Bruning, MUNSTER, SASK.

Unterstützt die Geschäftsleute, die hier inserieren!
We Print
Envelopes, Letterheads, Noteheads, Posters, Circulars, etc.
++ ST. PETERS BOTE, MUNSTER, SASK. ++